GELD & ZEIT IN FREUDE TEILEN

SCHENKVESTMENT

für GestalterInnen einer nachhaltigen* Wirtschaft

Foto: Maike Piel

FREUDE, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
Was der Mode Schwert geteilt;
Bettler werden Fürstenbrüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Friedrich Schiller's Gedicht 'An die Freude' entstand in den Jahren 1785-1787 während seines Aufenthaltes in Leipzig und Dresden

*Bei der Verwendung des Wortes 'Nachhaltigkeit' orientieren wir uns an den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) und nehmen diese als gleichwertig mit den Begriffen 'Gemeinwohl' und 'gemeinwohl-orientiert'.

GELD IST EINE EINZIGARTIGE SACHE. ES LIEGT DIREKT NEBEN DER LIEBE ALS GRÖSSTE QUELLE DER FREUDE - UND DIREKT NEBEN DEM TOD ALS GRÖSSTE QUELLE DER ANGST.

... so zitierte Jens Weidmann, ehem. Präsident der Deutschen Bundesbank, beim Bargeldsymposium im Jahr 2018 den kanadischen Ökonomen John Kenneth Galbraith (1908 - 2006). Ein beeindruckendes Zitat, vor allem aus dem Munde eines der wichtigsten Menschen im deutschen Finanzwesen.

Doch wie genau ist unser Umgang mit Geld heute, speziell im Hinblick auf die Finanzwelt und die Förderung einer gesellschaftsverantwortlichen, nachhaltigen Wirtschaft?!

Überwiegt hier die FREUDE - oder bestimmen Gefühle von Gier, Geiz, (Vor-)Sorge, Angst, Misstrauen, Neid und Schuld unser gesellschaftliches und finanzwirtschaftliches Handeln?

Und ganz essentiell: Ist unser Geld-Handeln einem Miteinander & Füreinander der Menschen in Europa wirklich dienlich?

FREUDE, SCHÖNER GÖTTERFUNKEN! DIESEN KUSS DER GANZEN WELT!

Mit unserem Schenkvestment-Projekt nehmen wir als Projektinitiatoren unsere europäische Hymne als Inspiration, folgen Schiller's Aufruf, 'In Freude zu teilen' und gestalten mit dieser DNA einen Finanzpool, der nachhaltiges Unternehmertum fördert und Brücken der Co-Kreation und des menschlichen Miteinanders baut.

Möge Schenkvestment alle Beteiligten bereichern und darüber hinaus eine Inspiration für Europa sein.

SUSTAINABLE BUSINESS BRAUCHT GELDINNOVATION

SUSTAINABLE BUSINESS

Unternehmensgründungen sind hervorragend, um Veränderungen zu gestalten und Innovationen umzusetzen. Vor allem, wenn sich die Gründer hierbei dem Gemeinwohl verschreiben und so Innovationen im Sinne der Nachhaltigkeitsziele zum Leben erweckt werden, ist dies gesellschaftlich höchst wünschens- und unterstützenswert.

Diese Unternehmensgründungen bezeichnet man als Social Enterpreneure, wobei viele GründerInnen um diese Begriffe gar nicht wissen, sondern einfach gesellschaftliche Herausforderungen erkennen und aus einem inneren Antrieb heraus unternehmerische Lösungen gestalten wollen.

Gerade nachhaltige GründerInnen haben hier häufig das Problem, (finanzielle) Ressourcen zu generieren, die ihnen gestalterische und unternehmerische Freiheit geben, bis sich ihre eigenen Geschäftsmodelle entwickelt haben und ihre Produktlösungen markttauglich sind. Diese finanziellen Engpässe ergeben sich aus zwei Problemfeldern: Klassische Finanzprodukte kommen nicht in Frage und für interessierte GeldgeberInnen gibt es keinen wirklich geeigneten Rahmen für eine optimale Unterstützung.

Im Detail heißt das:

1. Sustainable StartUps dienen dem Gemeinwohl und sind daher auf den ersten Blick als gemeinnützige* Organisation anzulegen. Allerdings liegt ihr sinnstiftendes Handeln meist nicht direkt in einem im Gesetz (§52 AO, Abs.1/2) definierten gemeinnützigen Zweck. Auch sind die Vorgaben rechtlich definierten gemeinnützigen Handelns auf lange Sicht nicht machbar, denn langfristig wollen sie neben Gemeinwohl auch Finanzwert schaffen, um finanziell unabhängig zu sein. Ihr Ziel ist der Einklang von gemeinnütziger und finanzieller Wertstiftung. Das unterscheidet sie klar von klassischen gemeinnützigen Organisationen.

2. Die Geschäftsmodelle der Sustainable StartUps gleichen nicht den privat-wirtschaftlichen Gründungen, da sie nicht primär auf finanziellen Gewinn ausgerichtet sind. Sie stecken ihre Kraft maßgeblich in das Erzeugen von Gemeinwohl und so entsteht gesellschaftliche und finanzielle Rendite gleichzeitig. Damit fallen klassische Finanzierungsmöglichkeiten aus, weil diese aktuell nur finanzielle Rendite bewerten können und genau daran den Erfolg einer Investition messen. Diese entsteht in zu geringem Maße oder erst nach längerer Zeit.

3. Immer mehr Menschen wollen genau solche lösungsorientierten ZukunftsgestalterInnen mit Geld und/oder Zeit unterstützen. Im Fall gemeinnütziger Organisationen kann das über Spenden und ehrenamtliches Mittun passieren. Doch entscheiden sich GründerInnen gegen die Gemeinnützigkeit, ist es nicht / nur schwer möglich, die Finanzgeber und potenziellen (kostenfreien) UnterstützerInnen mit den Gründern zu verbinden.

In die Wirtschaft hinein Geld zu stiften, gestaltet sich schwierig; Beteiligungen sind oft nur mit Mitspracherechten möglich und ein freies / unentgeltliches / oder nur gering finanziell, doch mit viel Sinn entlohntes Mittun kann enorme steuer- und auch sozialversicherungsrechtliche Nachteile bedeuten.

INNOVATION BRAUCHT FREIRAUM

Die Sustainable StartUps wären bei allen drei beschriebenen Punkten nicht mehr frei, ihrer Idee zu folgen und nachhaltigen Innovationen bestmöglichen Entfaltungsraum zu geben, sondern in ihrer Entwicklung durch die erkaufte finanzielle Freiheit beeinflusst.

*Bei der Verwendung des Wortes 'Gemeinnützigkeit' ziehen wir die originäre Wortbedeutung heran: 'dem Gemeinwohl dienend' und laden ein, gemeinsam mit Wissenschaft, Verwaltung, Behörden, Politik und Wirtschaft das in der Abgabenordnung §52, Abs.1/2 formulierte Gemeinnützigkeitsrecht so zu (be)leben, dass es bestmöglich v.a. im Bereich der nachhaltigen Innovationen dem Gemeinwohl dienen kann.

VALUE CAPITAL ALS WERTE-BASIERTES WAGNISKAPITAL

Unter dem Begriff der GELDINNOVATIONEN gedeiht eine Vielzahl an Ideen, die sich den finanziellen Herausforderungen von nachhaltigen Gründungen und Wirtschaftens widmet. Wir experimentieren mit allen drei menschlichen Geldbeziehungs-Ebenen: Kaufen, Leihen und Schenken.
Mit unserem konkreten Projekt verbinden wir die Themenfelder SCHENKEN und INVESTIEREN in dem Wort SCHENKVESTMENT: Schenken als Investition in Zukunftslösungen, die eine eigene wirtschaftliche Tragfähigkeit als Anspruch haben. Wir wollen so eine Brücke zwischen gemeinnützigem Spenden und nachhaltiger Wirtschaft bauen. Im Fokus von SCHENKVESTMENT steht es, Geld und andere Ressourcen mit Sinn zu teilen und gemeinsam ideelle und finanzielle Rendite zu schaffen.

SCHENKVESTMENT ist ein Forschungsprojekt mit Reallaboren zur konkreten Verbesserung von Sustainable Businesses. Hierfür wird eine SCHENKVESTMENT-Plattform zur Unterstützung einer nachhaltigen Wirtschaft entwickelt. Geplant ist eine Art Schenkgeld-Topf, ähnlich eines Investment-Branchenfonds. Wie es typisch für Plattformen ist, treffen sich Angebot und Nachfrage unter dem Wertemantel der Plattform-Betreibenden, also unserem Verständnis nachhaltigen Wirtschaftens:
Mit unserem SCHENKVESTMENT bleiben die nachhaltigen GründerInnen frei, ihre Idee zu entwickeln und marktfähig zu machen. Sie erhalten verschiedene Ressourcen wie Geld, Rat und Co-Kreation. SchenkvestorInnen bringen entsprechend ihrer eigenen Prioritäten Geld ein. Als Rendite / Return on Investment zählt für sie der SINNGEWINN. Von konkreten Gründungen erfahren sie frühzeitig - und können so entsprechend ihrer Interessenfelder sich wiederum direkt über Kaufen, Leihen oder (bei gemeinnützigen Gründungen) Schenken an den Unternehmen beteiligen.

Als Initiatoren des Schenkvestments nutzen wir die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs), um unserer Arbeit einen transparenten Rahmen zu geben, vertrauensvolle Partnerschaften zu entwickeln und gemeinsam wirksam zu handeln. Die 17 SDGs und deren 169 Unterziele starten den Dialog und die Co-Kreation, denn sie dienen als Matrix, die über den Schenktopf gelegt wird. Nachhaltige GründerInnen und SchenkvestorInnen definieren für sich, welche Nachhaltigkeitsziele ihnen selbst wichtig sind und wo sie aktiv einen Beitrag für eine nachhaltigere Gesellschaft und Wirtschaft leisten wollen. Diesen ideellen Beitrag zu dokumentieren und den aktiven und potenziell interessierten Unterstützern sichtbar zu machen, wird einen Großteil unserer Tätigkeit auf der SCHENKVESTMENT-Plattform ausmachen.
Aus unserem Schenkgeld-Topf heraus sollen folgende Bereiche finanziert werden:

1. Gründungs-/Nachgründungsberatung durch Experten nachhaltigen Wirtschaftens
2. Förderung von Co-Kreation und Sharing verschiedenster Ressourcen
3. Stipendien/Basisfinanzierung für GründerInnen für z. B. deren Lebensunterhalt
4. Beteiligung in Form von Leihgeld / Kaufgeld an den nachhaltigen Unternehmen
5. Förderung von Nachfolgelösungen in nachhaltigen Eigentumsformen (Genossenschaften / Verantwortungseigentum)

Wir fördern die Begegnung auf Augenhöhe beider Seiten nachhaltiger Wirtschaft: Sustainable StartUps und GeldgeberInnen. Unsere Zielgruppe sind immer MENSCHEN in ihrer jeweiligen Funktion in den Organisationen (CSR-Bereiche der Wirtschaft, Stiftungen, Fördergeldgeber auf der einen Seite und GründerInnen auf der anderen Seite). Gleichsam wollen wir gezielt Privatpersonen ermutigen, in jene gesellschaftsverantwortlichen Wirtschaftslösungen zu schenkvestieren und auch zu investieren, um den sehr geringen Anteil an direkten Unternehmensbeteiligungen speziell in Deutschland zu erhöhen.

Wirtschaft darf erzählt werden; offen über Geld zu sprechen, Normalität sein. Nur dann lässt sich der Wandel hin zu jenem 'Geld in Freude teilen' gestalten.

SCHENKEN ALS INVESTITION IN ZUKUNFTS-LÖSUNGEN

WIRTSCHAFT DARF ERZÄHLT WERDEN; OFFEN ÜBER GELD ZU SPRECHEN, NORMALITÄT SEIN.

BRIDGES FOR EUROPE

Mit unserem Forschungs- und Förderprojekt SCHENKVESTMENT wollen wir Brücken bauen. Brücken zwischen Profit und Non-Profit. Brücken zwischen Wirtschaft, Kultur und Sozialem. Brücken vor allem von Mensch zu Mensch. Unser Fokus sind dabei die Sustainable StartUps - unser Investitionsradius ist Europa. Unser Ziel ist es, einen natürlichen Geldfluss in gesellschaftsverantwortliche Unternehmen zu fördern und so soziale Innovation zu ermöglichen und gleichzeitig wirklich nachhaltige Finanzen (true sustainable finance) speziell für KMU zu erforschen.

Brücken auf Geldscheinen sind uns von den Euroscheinen vertraut - und so wählen wir als Vor-Bild für unsere Art, Geldbrücken zu bauen, die größte Ziegelbrücke der Welt: die im Vogtland (Westsachsen) stehende Göltzschtalbrücke. Sie entstand schon zu Beginn des Bahnverkehrs (Bauzeit 1846-1851) und noch heute ist sie ein aktives Eisenbahnviadukt. Diese Brücke konnte keiner allein denken. Zu groß waren die Herausforderungen: zu tief und zu weit das Tal, das sie überqueren sollte. Noch nie zuvor wurde eine solche Brücke gebaut. Der Brückenbau-Ingenieur Andreas Schubert hatte eine Idee: Er lobte einen Wettbewerb aus und erhielt 81 Einreichungen. Keine einzige dieser Einreichungen genügte seinen Anforderungen - und dann tat er etwas ganz praktisch-pragmatisches: Er fügte aus den einzelnen Entwürfen die besten Puzzleteile zusammen. Schritt um Schritt oder besser gesagt Ziegelstein um Ziegelstein entstand so in Co-Kreation dieses Meisterwerk. Wie überall im Leben, wenn man unternehmerisch tätig wird, traten Probleme auf, zeigten sich Fehlplanungen und nicht bedachte Aspekte. Lösungen fanden sich immer im Miteinander aller Beteiligten: der Bauleute vor Ort und der Planer an den Schreibtischen.

INNOVATION AUS TRADITION

Gerade Sachsen ist ein Land, in dem es neben technischer schon immer auch bahnbrechende Ideen für soziale und ökonomische Innovation gab.

Prominentestes Beispiel hierfür ist Hermann Schulze-Delitzsch (1808-1883), der als Begründer der Produktivgenossenschaften und Wegbereiter einer genossenschaftlichen Kreditwirtschaft in Deutschland gilt.

Auch heute entwickeln sächsische UnternehmerInnen in gleichem sozialliberalen Geist Unternehmen mit europäischer Leuchtturm-Funktion. Um nur ein Beispiel zu nennen: Denis Bartelt und Tino Kressner mit ihrer 2010 gegründeten Crowdfunding-Plattform 'Startnext', die heute mit einem Fundingvolumen ca. 130 Mio. Euro Marktführer in Europa ist. Zahlreiche wirtschaftlich erfolgreiche Sustainable StartUps haben das Dresdner Unternehmen Startnext GmbH nutzen können, um Startkapital für ihre Unternehmensidee zu sammeln.

Mit der SCHENKVESTMENT-Idee des MenschBank e.V. soll jener Finanzpool entstehen, aus dem heraus nicht wie beim klassischen Crowdfunding / -investing / -donating in einem Peer-to-Peer-Ansatz GeldgeberInnen und Unternehmen zusammengebracht werden, sondern ExpertInnen, ähnlich wie FondsmanagerInnen bei einem klassischen Investmentfonds, die Gelder der SchenkvestorInnen gewinnbringend in Sustainable Businesses in einem gut balancierten Verhältnis von Kaufen, Leihen und Schenken investieren.

SCHENKVESTMENT

PROJEKTINITIATORIN

Silke Hohmuth ist Gründerin von MenschBank und forscht zu gesellschaftsverantwortlichen Finanzen und ganz grundsätzlich zu guten Geldbeziehungen zwischen Menschen. Darüberhinaus ist sie Initiatorin des Leipziger Finanzforums, eines Dialogsraumes mit dem Motto 'Finanzen Neu Denken', das speziell die Perspektive des guten Mittelstandes und der aussichtsreichen StartUps einnimmt, sowie ein Spotlight auf kommunale Herausforderungen in der Finanzierung von Innovation und Nachhaltigkeit legt und generationsverbindend zum gemeinsamen Gestalten einlädt.
Silke Hohmuth lebt an jenem Elbhang in Dresden-Loschwitz, wo Friedrich Schiller sein 'An die Freude' vollendete - und so erinnert sie in der Debatte zu Finanzen immer wieder an jenes Gedicht und dessen Entstehungsgeschichte, um zu inspirieren, Geld und andere Ressourcen in Freude zu teilen.

Silke Hohmuth, Dresden
MenschBank e.V.
Dresden-Leipzig-München
Ferdinand-Lassalle-Straße 22
04109 Leipzig
silke.hohmuth@menschbank.de

#MITEINANDERFÜREINANDER

MenschBank steht für eine Kultur des Miteinanders & Füreinanders und speziell die Idee zu Schenkvestment ist in einem engen Austausch mit ganz unterschiedlichen gleichgesinnten PartnerInnen aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Verwaltung und Finanzwesen entstanden.
In besonderem Maß ist hier die GLS Gruppe, speziell die GLS Treuhand, zu erwähnen, die seit Jahrzehnten auf ganz außergewöhnliche und sehr vorbildhafte Art und Weise zeigt, wie man mit Schenken Gesellschaft gestalten kann.